

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblattband“

Schalter-Quell geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblattband“ Nr. 6450-53.

Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends außer Sonntagen.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mt. 1.20 monatlich, Mt. 12.00 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Bezugslohn. Mt. 4.50 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Reichspost. — Bezugs-Verhältnisse nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Deutsche Buchhandlung 19, sowie die Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Buchhändler und in den benachbarten Städten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 35 Btg. für örtliche Anzeigen; 35 Btg. für auswärtige Anzeigen; 1.20 Btg. für örtliche Notizen; 2.50 Btg. für auswärtige Notizen. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Nachlässe. — Anzeigen-Nachnahme: Für die Morgen-Ausgabe bis 10 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Köpenick 6202 und 6203.

Mittwoch, 18. September 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 435. • 66. Jahrgang.

## Eine gemeinsame Antwortnote der Alliierten?

Br. Rotterdam, 17. Sept. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der parlamentarische Berichterstatter der „Daily News“ erzählt aus diplomatischen Kreisen, daß die Alliierten eine gemeinsame Note verfassen werden, welche die durch die österreichische Note und andere Friedensversuche geschaffene Lage aufklären will. Man nehme den Standpunkt ein, daß die österreichische Note unbestimmt sei und ein Antrag, Besprechungen einzuleiten, in jedem Fall von Deutschland kommen müsse, weil Deutschland der Hauptgegner sei. Weiter wird betont, daß die Vereinigten Staaten nicht gewillt sind, einen Frieden anzunehmen, der den Osten dem Westen opfern würde und daß die Alliierten die Aufhebung der Verträge von Brest-Litowsk, die Räumung Serbiens, Rumaniens, Montenegros, Nordfrankreichs und Belgiens fordern müssen. In französischen diplomatischen Kreisen nehme man den Standpunkt ein, daß die österreichische Note eine Kriegsliste zu dem Zweck sei, die Alliierten zu spalten. Der Erklärung Balfours werde eine positive Aufnahme aus Paris folgen. In den politischen Kreisen Londons meint man, so schließt der Mitarbeiter der „Daily News“, daß die Note, weil sie Deutschland nicht binde, wertlos sei und daß, wenn sie Deutschland binden sollte, sie auch von Deutschland ausgehen müsse.

Br. Haag, 17. Sept. (Eig. Drahtbericht. ab.) Neuter meldet aus London: Die Antwort der Alliierten ist in den nächsten Tagen zu erwarten. Man erhofft wenig Gutes von einer Konferenz, wenn die Zentralmächte nicht zuvor einige Punkte annehmen, so eine Schadenersatzleistung für Belgien und für Serbien.

B. A. Berlin, 17. Sept. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die bisher eingegangenen Antworten auf die österreichisch-ungarische Note tragen bisher noch keinerlei amtlichen Charakter. Sie müssen daher mit aller Zurückhaltung aufgenommen werden. Von englischen Pressestimmen haben lediglich der „Manchester Guardian“ und die „Daily News“ sich nicht unbedingt abweisend verhalten. Es muß jedoch immer berücksichtigt werden, daß gerade diese liberale Presse, die in früherer Zeit für die öffentliche Meinung maßgebend war, heute gegenüber Lloyd Georges und Northcliffs Stimmungsmache leider nur ganz geringen Einfluß ausübt.

### Die Meinung in Paris.

W. T.-B. Paris, 17. Sept. (Drahtbericht. ab.) Der österreichisch-ungarische Friedensvorschlag, welcher am späten Nachmittag in Paris bekannt wurde, verursachte in politischen Kreisen, wo er als Erkenntnis der durch die Alliierten seit zwei Monaten erzielten militärischen Erfolge betrachtet wurde, keine größere Überraschung. Die Lage habe sich in der Tat in der letzten Zeit sehr geändert und es bestehe ein großer Abstand zwischen dem gegenwärtigen Vorschlag und der Rede des Kaisers über seine Auffassung des preussischen Friedens. Der allgemeine Eindruck ist, daß die neue Friedensoffensive unter den gegenwärtigen Umständen nicht zum Ziele kommen dürfte. Im Palais Bourbon, wo trotz des Sonntags einige Abgeordnete erschienen waren, wurde erklärt: Die Kriegsziele Frankreichs und die der Alliierten sind bekannt, nämlich Unverserblichkeit des Vaterlandes, das Gleichgewicht der Welt, Befreiung aller unterdrückten Völker und Wiedergutmachung angerichteten Schadens. Inmitten aller Wechselsfälle des Krieges, so sagten die Abgeordneten, hat sich das Programm Frankreichs nicht geändert. Unsere Feinde beginnen heute zu wanken. Sie glauben nicht mehr an den Frieden durch den Sieg der Waffen. Wir sind anderer Meinung. Frankreich und die Alliierten zweifeln nicht, daß ihre siegreichen Armeen die Verwirklichung des Programms sichern werden, dessen Änderung nicht in Frage kommt. Daß unsere Feinde diese Bedingungen annehmen, dazu ist die Anberaumung einer internationalen Konferenz nicht nötig. Das „Echo de Paris“ schreibt: Voraussichtlich wird Spanien den Kabinett in London und Paris die österreichische Friedensnote übermitteln. An ihrer Ablehnung durch Frankreich, die Vereinigten Staaten, England und die übrigen Alliierten ist nicht zu zweifeln. Aber es ist zweifelhaft, ob diese Ablehnung formuliert werden wird. Clemenceau und Pichon, die von Paris abwesend sind, wurden sofort von dem österreichischen Schriftverständigen nach „Petit Parisien“ werden sich die alliierten Regierungen über eine passende Antwort verständigen, wobei sie sich mehr an die Völker des Vierbundes als an ihre Leiter wenden werden.

### Zusammentritt der Verhandlungskonferenz in Paris.

Br. Genf, 17. Sept. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die Pariser Zeitungen melden den Zusammentritt der Verhandlungskonferenz in Paris. Orlando und die italienischen Vertreter sind bereits am 14. d. M. früh in Paris eingetroffen. Sonnino nimmt an den Besprechungen nicht teil.

### Balfour hegt nicht die leiseste Hoffnung!

W. T.-B. London, 17. Sept. (Drahtbericht. ab.) Bei einem Festessen der Presse sprach Balfour die österreichisch-ungarische Note und sagte u. a.: Er sehe in den gemachten Vorschlägen nicht die leiseste Hoffnung, daß das Friedensziel wirklich erreicht werde. Der Tenor seiner Rede war, daß diese Vorschläge zu nichts führen können.

### Ablehnung auch in Amerika.

W. T.-B. New York, 17. Sept. (Drahtbericht. ab.) Die öffentliche Meinung in den Zeitungen der Vereinigten Staaten vermischt mit wenigen Ausnahmen unambiguously den österreichischen Friedensvorschlag. Sowohl die demokratischen wie die republikanischen Mitglieder des Kon-

gresses stehen der Annahme des österreichischen Vorschlags unter den gegenwärtigen Verhältnissen in gleicher Weise ablehnend gegenüber. Senator Lodge, der darüber befragt wurde, sagte, er sei nicht der Meinung, daß der Friedensvorschlag irgend welche Aufmerksamkeit geschonkt werden solle. Der Vorsitzende des Ausschusses des Senats für die auswärtigen Angelegenheiten Hitchcock erklärte, das Friedensangebot wäre lächerlich in der jetzigen Zeit. Er rief, Amerika und die Alliierten sollten bis zum militärischen Triumph kämpfen, welcher die vollständige Niederlage des Feindes bedeute. Der Vorsitzende des Ausschusses für die militärischen Angelegenheiten im Repräsentantenhaus der Abg. Donnell sagte, das Anerbieten bedeute ohne Zweifel, daß Deutschland geschlagen sei. Er sei gegen eine Konferenz. Es sei denn, daß man darunter verstände, der Krieg solle weitergehen, bis der Friede diktiert werden könne.

### Ein gemeinsamer Friedensschritt der Neutralen?

Br. Genf, 17. Sept. (Eig. Drahtbericht. ab.) Nach schweizerischen Meldungen spricht man in der Schweiz von einem gemeinsamen Friedensschritt der neutralen Regierungen. Im Berner Bundeshaus wird die Meldung weder bestätigt noch bestritten. Die schweizerischen Blätter deuten ebenfalls an, daß mit einer Friedensaktion des Papstes zu rechnen sei.

Br. Stockholm, 17. Sept. (Eig. Drahtbericht. ab.) Die Wiener Note fand in dem Frieden herbeiziehenden Schweden die allerbeste Aufnahme, trotzdem die Meinungen über den Erfolg der österreichischen Initiative geteilt sind. Allgemein wird die geschickte und taktvolle Art der Note hervorgehoben, welche das Einlenken erleichtere. Während vielerlei angenommen wird, daß der Schritt seitens der Entente nur zum Zweck der Kriegshebe unter der kriegsängstlichen Bevölkerung ausgeführt werde, erweckt die Note aber doch in ersten politischen Kreisen auch bemerkenswerten Optimismus. Die strengnationale „Stockholms Tidning“ meint, in den letzten Wochen sei das Waffenstillstand Deutschland nicht günstig gewesen, doch wisse die Entente sicher, daß es noch ein weiter, unsicherer Weg sei bis zum Einbruch der Westfront und daß dieser Weg durch Ströme von Blut erkauft werden müsse. Falls die neutralen Staaten etwas für den Erfolg der Bemühungen tun könnten, sollten sie sich der Aufgabe nicht entziehen.

### Angebliche deutsche Fühlungnahme in Belgien.

B. A. Berlin, 17. Sept. (Eig. Drahtbericht. ab.) Eine Neuter-Meldung weiß von einem angeblichen deutschen Schritt Belgien gegenüber zu erzählen, durch den Belgien gewisse Zukunftsgarantien gegeben werden, wenn es sich zu einem Verständigungsfrieden bereit erklärt. In Berlin ist von einem solchen Schritt der kaiserlichen Regierung nichts bekannt. Inwieweit eine unverbindliche Fühlungnahme mit belgischen Kreisen zu dieser Nachricht Anlaß gegeben hat, entzieht sich unserer Kenntnis.

### Italienische Sturmangriffe gescheitert.

W. T.-B. Wien, 17. Sept. (Drahtbericht. ab.) Amtlich verlautet vom 17. September: Zwischen der Brenta und dem Monte Solaro setzten die Italiener gestern früh nach harter, bis zum Trommelfeuer gesteigerter Artillerievorbereitung zum Angriff an. Ihre Sturmkolonnen wurden im Brentatal und vom Col Caprio durch unser Feuer zurückgetrieben. Auf dem Solone vermachten sie unter Wirkung unserer Batterien ihre Gräben überhaupt nicht zu verlassen. Auf dem Monte Vertica, dem Solaro und auf dem Tassonrücken kam es zu erbitterten Kämpfen, in denen der Feind gleichfalls erfolglos weichen mußte. — In anderen Abschnitten vielfach lebhaftes Fliegertätigkeit.

### Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei den österreichisch-ungarischen Truppen keine größeren Kampfhandlungen.

### Albanien.

Bei Pojani scheiterten erneute italienische Vorstöße. Der Chef des Generalstabs.

### Ein amerikanisches Flugzeug abgeschossen.

W. T.-B. Wien, 17. Sept. (Drahtbericht. ab.) Vom Kriegsmuseum, Marineektion, wird verlautbart: Am 15. September, mittags, versuchte ein amerikanisches Landflugzeug die Anlagen von Fiume zu erkunden. Es wurde in großer Höhe von einer Marineabwehrbatterie getroffen und stürzte brennend ab. Der Rest des Flugzeugs wurde geborgen.

### Die ungarische Wahlreform.

#### Krisengerüchte.

Br. Wien, 17. Sept. (Eig. Drahtbericht. ab.) Der ungarische Ministerpräsident Bekerle ist heute in Wien eingetroffen, um von dem Monarchen die Sanktion der Wahlreform zu erwirken. Diese Reform ist nämlich bis heute noch nicht sanktioniert worden. In der Umgebung des Kaisers werden Bedenken laut, ob sie völlig den Wünschen entspricht, denen der Kaiser seinerzeit Ausdruck gegeben hat und ob die Reform als demokratisch genug angesehen werden könne. Bekerle will gleichzeitig dem Kaiser seine Pläne über die Reichsbildung mit Graf Tisza vorlegen. Gegen diese Pläne machen sich Widersprüche innerhalb des Kabinetts Bekerle und auch in der Umgebung der Krone bemerkbar. Vamentlich der Ernährungsminister Prinz Windischgrätz steht in einer gewissen Opposition gegen Bekerle. Wenn auch heute noch nicht von einer eigentlichen Krise gesprochen werden kann, so muß doch mit der Möglichkeit gerechnet werden, daß vielleicht in den nächsten Tagen Änderungen in der inneren Politik Ungarns vor sich gehen können.

## Die Kämpfe der Sowjettruppen.

Die Räteregierung in Rußland steht noch immer in schwerem Kampfe auf verschiedenen Fronten gegen die von der Entente unterstützten Feinde. Nach den letzten Nachrichten scheint sie aber einen Erfolg erzielt und ihre Stellung befestigt zu haben. Alle russischen Angaben, von welcher Seite sie auch kommen, bedürfen aber immer der Nachprüfung und dürfen, soweit keine anderweitige Bestätigung vorliegt, nur mit großer Vorsicht aufgenommen werden. Vielfach widersprechen sich auch die einzelnen Angaben, so daß es schwer ist, ein zutreffendes Bild von der Lage zu erhalten. Soweit sich Klarheit gewinnen läßt, hat sich die Situation der Räteregierung in der letzten Zeit folgendermaßen gestaltet: Das Gebiet, das augenblicklich in unbestrittenem Besitz der Räteregierung ist, wird im Westen durch das von den deutschen Truppen besetzte Gebiet in der Linie Narwa - Wiswa-Polod-Orscha-Mohilew-Comel-Bielgorod begrenzt. Von dort zieht sich die Grenze nach Osten bis zur Wolga und wendet sich dann nach Süden bis zum Kaukasus. Im Osten läuft die Grenze am Kaspiischen Meer bis zur Mündung des Ural und geht dann über Simbirsk-Kojan in die Gegend von Barm. Die Nordgrenze verläuft vom Ural östlich Perm in gerader Linie nach Petersburg. Gegen dieses Gebiet hat die Entente von verschiedenen Seiten aus kriegerische Unternehmungen eingeleitet, durch die in Verbindung mit inneren Unruhen die Räteregierung gestürzt werden sollte. Im allgemeinen haben sich von drei verschiedenen Abschnitten größere Kämpfe entwickelt. Im Norden an der Murmanküste, in der Mitte an der Tschekowfront und im Süden im Gebiet der Kofasch sowie im Kaukasus.

Im Norden sind etwa 18- bis 20 000 Mann Ententetruppen, die aus den verschiedensten Nationalitäten bestehen und zu denen noch etwa 6- bis 7000 Russen und Finnen zu rechnen sind, von der Murmanküste längs der Murmanbahn bis zur Nordspitze des Onegasees vorgezogen und stehen in diesem Gebiet verteilt. Sie stellen nicht nur eine Bedrohung von Petersburg dar, von dem sie nicht mehr allzuweit entfernt sind, sondern sind auch eine Gefahr für Finnland. Es scheint, daß der Vormarsch in südlicher Richtung gegen Petrosawodsk am Westufer des Onegasees beabsichtigt ist. Auch in Archangelsk befinden sich englische Streitkräfte, die nach Süden vormalisieren. Vor Murmansk und im Weißen Meer sind englische Kriegsschiffe eingetroffen. Im Süden stehen im Longebiet etwa 50 000 Kofasch unter General Krahnow und südlich davon im Kubangebiet die Freiwilligen-Armee Donikins. Im Kaukasus haben sich die Bergvölker gegen die Bolschewiki erhoben. Südlich des Gebirges hat sich der neue Staat Georgien um Tiflis gebildet. Bei Kasu stehen Armenier und Russen in Stärke von 8- bis 10 000 Mann. Engländer in Stärke von 2800 Mann sind gelandet, die den Vormarsch nach Norden auf Petrowsk angetreten haben.

Die größte Gefahr drohte der Räteregierung in der Mitte der Ostfront, wo etwa 60- bis 80 000 Tschekow in Verbindung mit den 20 000 Dutow-Kofasch den Vormarsch über die Wolga gegen Moskau angetreten hatten. Der Widerstand der Bolschewiki wurde noch dadurch erschwert, daß im Rücken ihrer stehenden Truppen wiederholt gegenrevolutionäre Aufstände ausbrachen, die zum Teil unter Führung tschechischer Offiziere standen. Nachdem sie niedergeschlagen waren, traten die Truppen der Räteregierung den Vormarsch in der allgemeinen Richtung auf Jekaterinenburg an, an der Wolga, die die Bolschewiktruppen von den Tschekowverbänden trennte, kam es zu größeren Zusammenstößen, bei denen es sich um die Gewinnung der Flugüberangänge und die Besetzung der an Ströme selbst gelegenen Übergangspunkte und wichtigen Städte handelte. Nach den letzten Nachrichten scheinen dabei die Truppen der Räteregierung erfolgreich gewesen zu sein, wenigstens geben die russischen Berichte die Eroberung von Kasan und Simbirsk an, womit zwei wichtige Übergangsstellen gewonnen und der Mittellauf der Wolga in Besitz genommen wäre. Es bleibt abzuwarten, ob die Räteruppen diese Erfolge dauernd zu behaupten vermögen. Am südlichen Ende der Front haben die Bolschewiki dagegen Sybran wieder verloren. Ostlich von Saratow kämpfen sie mit wechselndem Ausgange und Erfolge gegen die Dutowischen Kofasch. Zwischen Wolga und Ural ist die Lage noch ganz unklar. Es scheint dort eine rein russische antibolschewistische Bewegung entstanden zu sein, die die Tschekowbewegung verdrängt hat. Trotz der aus Rußland gemeldeten Erfolge der Räteruppen kann ihre Lage vorläufig noch nicht als gesichert betrachtet werden, es muß erst die weitere Entwicklung abgewartet werden.

### Rücktritt eines russischen Regierungsmitgliedes.

W. T.-B. Moskau, 16. Sept. Nach der Zeitung „Mir“ ist der Justizkommissar wegen einer Meinungsverschiedenheit

Schidenheit mit dem Vorstehenden des obersten Revolutions-tribunals, Krenko, über die von diesem getroffenen Maßnahmen zur Einführung des roten Terrors von seinem Posten zurückgetreten. In seinem Nachfolger wurde Kuzly ernannt.

Einigung zwischen dem Don- und Kubangebiet.

W. T.-B. Kiew, 17. Sept. (Drahtbericht.) Die ukrainische Telegraphenagentur bringt folgende Mitteilung: Zwischen dem Don- und Kubangebiet ist eine Einigung erzielt über die Schiffahrt und Benutzung von Häfen. Die Donregierung begann Verhandlungen mit Georgien über den Warentransport. — Die Eröffnung des ukrainischen Senats erfolgt anfangs Oktober.

Eine ukrainische Protestnote in Moskau.

W. T.-B. Kiew, 17. Sept. (Drahtbericht.) Laut Zeitungsberichten überreichte der ukrainische Außenminister auf eine Mitteilung des ukrainischen Generalkonsuls in Moskau über die Verhaftung und Erschießung von ukrainischen Vertretern der Moskauer Regierung eine Protestnote. Tschitscherin erklärt in seiner Antwort, daß keinerlei Repressivmaßregel gegen Ukrainer als solche, sondern nur die Bestrafung von Verstoßenern gegen die Sowjetregierung erfolgt sei.

Deutsches Reich.

\* Hof- und Personal-Nachrichten. Die Herzogin von Braunschweig ist am 14. September zum Besuch bei der Kaiserin auf Schloß Wilhelmshöhe eingetroffen.

\* Baltische Pressevertreter in Sachsen. Am 15. d. M. trafen zehn Vertreter der baltischen Presse nach einem Besuch in Plauen und Bad Elster in Chemnitz ein. Hier wurde ihnen von der Stadt ein einfaches Mahl im Rathauskeller geboten. Vormittags besuchten die baltischen Gäste die händische Hoch- und Fortbildungsschule und die Werkzeugmaschinenfabrik von Reinerde. Von hier aus begaben sie sich nach dem Bahnhof, um die Fahrt nach Dresden anzutreten, wo ihnen auf dem Bahnhof ein herzlich Empfang bereitet wurde.

Wiesbadener Nachrichten.

— Bessere Versorgung der kleinen Kinder mit Schuhwerk. Kleine Kinder wachsen ihr Schuhwerk besonders schnell aus. Eltern von vornherein auf Wachstum der Füße bedachte Schuhe zu kaufen, empfiehlt sich aus Gesundheitsrücksichten nicht. So kam es häufig zu Klagen, daß für Kinder die durch die Befestigungsmittel am 27. März 1918 getroffene Regelung, nach der jede Person innerhalb von 12 Monaten nur einen Schuhbedarf ausgereicht erhalten kann, nicht genüge. Die Reichsstelle für Schuhversorgung war jedoch bisher bei dem herrschenden Mangel an Kinderschuhwerk nicht in der Lage, für kleine Kinder Anspruch auf eine größere Anzahl von Schuhbedarfsmitteln ausgereicht erhalten kann, nicht genüge. Die Reichsstelle für Schuhversorgung war jedoch bisher bei dem herrschenden Mangel an Kinderschuhwerk nicht in der Lage, für kleine Kinder Anspruch auf eine größere Anzahl von Schuhbedarfsmitteln ausgereicht erhalten kann, nicht genüge.

— Lebensmittelverteilung. Neben den bereits bekanntgegebenen Lebensmittel gelangt in den Futtergeschäften 1 Ei an die gesamte Einwohnerzahl zur Ausgabe.

— Der Rheinwasserstand ist in 24 Stunden um 1,10 Meter in die Höhe gegangen. Vom Oberrhein wird erhebliches Steigen berichtet. Zwei Ursachen haben den raschen Anstieg in den Wasserbehältern des Rheins bewirkt. Einmal sind es die gewaltigen Gemühterregen, die im ganzen Ober- und Mittelrheingebiet riesige Regenmengen den Flüssen zuführen, dann aber macht sich jetzt auch seit Eintritt der nachsommerlichen Temperatur die Schneeschmelze in den Alpen wieder weit stärker bemerkbar wie bisher. Während man vor einer Woche noch bei einem Tiefstand von etwa 0,40 Meter nur selten einen Schwallpegel mit recht hochgehenden (nur halb beladenen) Schiffen vorfinden sah, raudet jetzt Schwallpegel hinter Schwallpegel tief beladen den hochgehenden Strom hinauf und hinab.

(10. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Sanft Brigitten.

Eine alte Geschichte aus Rebal.

Von Mia Munier-Wroblewska.

Das Feuer flammte auf und der rote Schein lief über Schwalbachs scharfes, bartloses Antlitz. Er lächelte, doch irrte solches Lächeln schattendast um seine Nasenflügel.

„Das hat noch gute Weile“, sprach er, „bis ich mir die Haare scheren lasse und die häßliche Rutte umtue. Mich lästet's nit, unter die Bettelmünken zu gehn.“

„Gerlach Kruse lachte oehaglich. „Traue, Heinz“, rief er, „du und ich, wir passen nit zu den Schwarzröden.“

Suzer stand still beiseite und da er die beiden Männer anschaute, fuhr es ihm durch den Sinn: „Sie sind nit reicher denn ich, denn der Brigitten besitzt, ist nit ihres Herrgens König, und der das war oder noch ist (wer schauet denn in ihr Herz?), kann sie so wenig sein eigen nennen als ich armer Krüppel.“ Und ward ihm solcher Gedanke in seinem einsamen Reid ein Trost.

Serr Kruse aber öffnete die Tür zum Kontor und die drei betraten das dunkle Zimmer, welches der Sekretarius Langerbein soeben verlassen hatte, um vor Tages-schluß die neu eingetroffenen Waren im Steinhaus (Speicher) zu überzählen.

„Manche Arbeit hat dieser Wochen unterbleiben müssen“, sprach Serr Kruse, indem er das Lämplein auf den großen Arbeitstisch stellte, der mit vielerlei Papieren und Zeichnungen bedeckt war. „Die feinen Tuche, so ich nit nur auf dem Boden des Wohnhauses aufheben mag, ehe ich sie weiterfende nach Finnland, hab ich in diesem Monat müssen lassen, da das Anzieren der Binden beim Geranzziehen der schweren Ballen meiner vielteuren Brigitten unruhigen Fieberischlaf vollends zerstört hätte.“

„Dah die Tuche zu mir schicken“, meinte Schwalbach, „ich verjende sie zusanf ten meinen, mir liegt auch viel

— Schulnachrichten. Ernannt: Max Künkel widerrussisch zum Ortsamtsleiter und Schulvorstandsvorsitzenden in Wetzhausen, Kreis Dietrichshagen. — Einseitige Anstellungen: Lehrer Ernst Kurand zu Gantenort. — Endgültige Anstellungen: Lehrer Paul Leber in Hainersbach, Lehrer Albert Leber in Rünchshausen, Lehrer Andreas Fräuter in Presberg. — Versetzungen: Lehrer Eduard Wilhelm von Wolfenhausen nach Frankfurt a. M. — Pensionierungen: Lehrer Theodor Rellingner in Elz, Lehrer Peter Hagemeyer in Oberlahnstein.

— Personal-Nachrichten. Dem Bevollmächtigten und Effektenkassierer der Geschäftsstelle der Dresdner Bank, Herrn Hans Jörn hier, wurde das Verdienstkreuz für Kriegshilfe verliehen.

Wiesbadener Vergnügungsbahnen und Lustspiele.

\* Ein neues Lustspielhaus. Die Erfolge, welche die Thalia-Theater-Gesellschaft bisher erzielte, hat diese veranlaßt, noch ein zweites Lustspieltheater in der Mauritianstraße zu erbauen, welches jetzt seiner Vollendung entgegengeht. Unter der Leitung des von München nach Wiesbaden übergesiedelten Architekten Herrn Ropper legen Wiesbadener Maler und Innendekoratoren die letzte Hand an die nitim aufgestellten Kammer-Lustspiele an. Die Eröffnungsfestfeier findet nächsten Freitag, den 20. September, abends 8 Uhr, vor geladenen Gästen statt. Als erste Darbietung hat die Direktion den neuen großen Stoff „Der Trompeter von Säckingen“ erwählt, welcher hier seine Uraufführung erlebt. Die Originalmusik des Professor Hummel-Berlin wird von der Kapelle der Kammerlustspiele angeführt.

\* Theater. Ab heute Mittwoch gelangt der zweite ungarische Lustspiel „Der Roman einer geschiedenen Frau“, tragisches Schauspiel in 4 Akten, zur Aufführung. Die Rollen liegen in den Händen des ersten Botschafter-Künstlertrüben. Militärische Aufnahmen von dem Fliegerstiegen der Gebirgsartillerie in den Alpen gewähren einen interessanten Einblick in die Flieger- und Funktätigkeit.

\* Walhalla-Theater. Aus dem reichhaltigen neuen Spielplan wird besonders der Lustspiel von Clara Berat interessieren. Dann sind zu erwähnen das Lustspiel von Rolando, welcher nicht nur als Entschlungskünstler unter Wasser, sondern auch als Mann mit dem feinsten Sinn alle ähnliche Darbietungen bei weitem übertrifft. Das lebende Epizentrum wurde infolge des kolossalen Erfolges verlängert, ebenso der beliebte Humorstück Rag Halle. Ferner sind zu nennen der Nabalstark von Lieke Heiber, genannt die radelebe Benz, die Operettenspektakel Cécile Kellu und die Epizentanzern zu Ransen.

\* Das Eden-Theater, Kirchgasse 18, bringt vom 18. bis 20. September als Uraufführung „Die Augen der Schwester“ mit Rosa Foster, außerdem „Am Abgrund“, Detektiv-Drama, und einige schöne Einlagen.

Aus dem Vereinsleben.

\* Die Allgemeine Sterbefasse“ hielt am Sonntag eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher wiederholt über den Anschlag an eine Lebensversicherung beraten und beschlossen wurde. Entgegen dem Vorschlag des Vorstandes auf Anschlag an eine Rürnberger Gesellschaft entschied sich die Mehrheit wiederum für die Rasseische Lebensversicherungsbank.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Notlandung eines indischen Flugzeuges.

W. T.-B. Frankfurt a. M., 17. Sept. (Drahtbericht.) Heute nacht ging zwischen Hahnlein und Zwingenberg ein indisches Flugzeug nieder. Die beiden Insassen, möglicherweise auch drei, sind entkommen. Im Begegnungsfalle werden die nächste militärische oder polizeiliche Dienststelle schleunigst zu benachrichtigen sein. Für die Ergreifung ist vom stellvertretenden Generalkommando des 18. Armee-corps eine Belohnung ausgesetzt.

Sport.

\* Rhein- und Taunuskreis Wiesbaden (S. S.). Die 9. Hauptwanderung findet am kommenden Sonntag statt. Abfahrt vor-mittags 12 Uhr über Niederkirchen nach dem altmalaischen Residenzstädtchen Böhren, wo die Fußwanderung beginnt. Marschzeit 5 1/2 Stunden. Führung die Herren Paul Picard und Wih. Reitmeyer. Rückert über die Marschzeiten aus den Wanderplänen. Gäste können sich ebenfalls an der Wanderung beteiligen.

Neues aus aller Welt.

Die Verdringung der Opfer des Eisenbahnunglücks bei Schneidemühl. M. Gladbeck, 17. Sept. Gestern fand hier die Beerdigung der Opfer des Eisenbahnunglücks bei Schneidemühl statt. Nach dem Gedenkmahl für die katholischen Kinder hielt Kardinal-Erzbischof Dr. v. Hartmann aus Köln, der nebst zwei Domkapitularen erschienen war, eine ergreifende Ansprache an die verarmte Trauergemeinde. Danach erkundete sich der endlose Leidenszug, in dem die Särge mit den Kindern auf Militärkraftwagen zu je sechs gefahren wurden. Die Strohen vom Rathaus an die zum städtischen Friedhof waren mit Lehmteufeln von Menschen aus der Stadt und der ganzen Umgebung dicht besetzt. Im Trauergewand waren neben dem Oberbürgermeister und der hiesigen Verwaltung, den Beigeordneten und Stadterordneten Vertreter der Eisenbahnbehörden, der Polizeibehörden, der benachbarten Kreise und Städte,

Belzwerk aus Nowgorod auf dem Boden, solches kann alles mit einem Zuge nach Finnland versendet werden.“

„Sah Dank, Heinz, ich will es mit dem Schreiber be-reden und dir morgen Bescheid sagen. Wollet einstuweilen etliche Minuten warten, ich muß noch herab zum Steinhaus und selber die Salzässer überzählen.“

„Wir kommen mit dir, Gerlach.“

Alle drei schritten wieder über die Diele und durch eine kleine Tür hinaus in den engen Hof. Es war empfindlich kalt. Die Blätter der kleinen Linde lagen am Boden, überzogen mit einer dünnen Eiskruste. Aus dem geöffneten Tor des Steinhauses quoll trüber Laternenchein. Drei Mürrische (Postträger) luden von einem Lastwagen die letzten Kornsäcke und trugen sie in das Steinhaus. Drinnen stand der dürre Schreiber Klaus Langerbein und merkte auf einem Täfelchen die Zahl der Säcke.

Sinrich Suzer ließ seine scharfen Augen prüfend in die Kunde gehen, doch da war nirgends ein Uebelstand, der ihm, dem umsichtigen Kaufherrn, zu heimlicher Rüge hätte Anlaß geben können.

„Sinrich“, sprach Serr Kruse, da sie unter Lor traten, „wann willst du die nächste Ladung Söhltran (Seehundstran) nach Osten senden?“

„Künftigen Mittwoch, Gerlach.“

„Zu Wasser oder zu Lande?“

„Zu Wasser! Ich sende alles zu Wasser, bis dah der Frost mir den Weg vermauert. Ich schide auch Mittwoch die Waren übers Meer bis an die Mündung der Narwa und zur Insel Kollin, allwo die russischen Loden sie weiterbringen über den Ladogaee und Wolchowfluß gen Nowgorod.“

Serr Kruse nickte. „Kannst du etliche Fässer Wein mitnehmen? Ich hab meinem Handelsfreund Marquard Breitholden zugesagt, wo tunlich halde etliche Faß Wein zu schaffen, doch sende ich dieser Tage keinen Zug gen Nowgorod.“

„Wohl, Gerlach, Dienstag lasse ich laden.“

der Handelskammer usw. zu kommen. Auf dem Friedhof hielten ein evangelischer und ein katholischer Priester Ansprachen, worauf die zehnjährige Trauerfeier mit Kirchenchören schloß.

Die Grippe in Spanien. Genf, 17. Sept. Aus Madrid wird berichtet, daß die spanische Grippe erneut in Spanien ausgebrochen ist und sich in beträchtlichem Umfang verbreitet. Zahlreiche Todesfälle werden gemeldet.

Handelsteil.

Berliner Börse.

S. Berlin, 17. Sept. (Eig. Drahtbericht.) Der Börsenverkehr war durch starke Zurückhaltung der Spekulation gekennzeichnet. Überwiegend, aber keineswegs dringendes Angebot führte in einigen in der vorangegangenen Hausseperiode besonders gesteigerten Werten infolge anziehender Kaufkraft zu mehrprozentigen Rückgängen; im allgemeinen gingen jedoch die Abschwächungen nicht über Bruchteile eines Prozentes hinaus. Stärker gedrückt waren Bismarckhütte, Bochumer, Oberschlesische Eisenindustrie, Phönix, Gebrüder Böhler und Daimler. Dagegen waren Schiffahrtsaktien und Elektrizitätswerte im allgemeinen gut gehalten. Schuckert und Bergmann stellten sich sogar etwas höher. Am Anlagemarkt trat bei geringen Umsätzen kaum eine Änderung bemerkbar hervor.

Industrie und Handel.

\* Aufhebung der Devisensperre zwischen Deutschland und Österreich. Berlin, 17. Sept. Aus Wien liegt hier folgende Mitteilung vor: Nach vielmönatigen Verhandlungen sind die beschränkenden Vorschriften, welche die Deutsche Reichsbank hinsichtlich der Verfügung über die in Deutschland liegenden, aus Wertpapiergeschäften stammenden österreichischen Guthaben getroffen hat, aufgehoben worden. Damit werden auch ähnliche Beschränkungen, die in Wien für deutsche Guthaben dieser Art bestehen, beseitigt werden. Die Grundlagen für die Aufhebung der Devisensperre bilden handelspolitische Vereinbarungen über die gegenseitige Einfuhr. Diese Vereinbarungen haben das Ergebnis gehabt, daß die Einfuhr von Luxusgütern eingeschränkt bleibt, auf dem übrigen Gebiet aber große Freiheit des Verkehrs eintritt. Die Folge der jetzt getroffenen Abmachungen ist, daß die bisher gesperrten Guthaben dem Markt zur Verfügung gestellt werden können.

\* Zum Streit um die Warenumsatzsteuer. Die scharf umstrittene und von Behörden und Juristen verschieden beurteilte Frage, ob Kasseneinzugnisse nach dem 1. August für Lieferungen vor diesem Termine der Umsatzsteuerpflicht unterliegen, wird durch folgende, dem „Konfektionär“ zugegangene Bescheid des Reichsschatz-amtes geklärt: Nach Lage der jetzigen gesetzlichen Vorschriften ist die Auffassung, daß Entgelte, die nach dem 1. August d. J. für vor diesem Zeitpunkt ausgeführte Lieferungen vereinnahmt werden, weder dem früheren Warenumsatzstempel, noch der neuen Umsatzsteuer unterliegen, zutreffend.

Marktberichte.

W. T.-B. Berliner Produktenmarkt, Berlin, 17. Sept. (Drahtbericht.) Im Produktverkehr sprach man vielfach von Unterhandlungen über große Mengen von Runkelrüben. Abschlüsse scheiterten an den hohen Preisforderungen der Erzeuger. Jedenfalls bezweifelt man nicht, daß zu den bestehenden Preisen sehr bedeutende Mengen unterzubringen sind. Andererseits wird aber auch die Ernte außerordentlich hoch geschätzt. Kohlrüben waren gleichfalls gefragt, doch werden auch diese Preisforderungen für zu hoch gehalten. Saatkartoffeln wurden durch Vermittlung der Händler ziemlich viel umgesetzt. Serradella war überwiegend angeboten. Auch Spargel war reichlich am Markt. Dagegen bestand Begehr für Klee- und Grassaat.



Fürstenhof/Leipzig

30 Bäder. Sitzungszimmer. Alle Zimmer m. fließ. Wasser

Einheitspreise

M. 5 und 6 mit Kaffee, und Bad 9 M. (susschl. Messe).

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 6 Seiten.

Hauptgeschäftler: H. Hegerhorst.

Verantwortlich für den Inhalt: H. Hegerhorst; für politische Nachrichten und den Handel W. H. für den Unterhaltungssteil: S. v. Ravenhorst; für den lokalen und provinziellen Teil und Geschäftssteil: G. Roscher; für den Anzeigen und Reklamen: S. Dornant, hiesig in Wiesbaden, Druck u. Verlag der E. Schellenderg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

Derweil die beiden also redeten, stand Schwalbach unter der kleinen Linde. Die reinstarrten Blättchen knackten unter seinen Füßen, wenn er sich bewegte. Seine Augen hingen an dem hellen Biered des Kammerfensters droben. Jetzt glitt ein Schatten vorüber, die Goldappelsche hatte wohl etwas aus der Nähe des Fensters geholt, nun fiel die rufsame, sanfte Helle wieder ungestört in den kalten Herbstabend.

Es war Heinz Schwalbach, als friere das Herz ihm langsam fest zu einem toten Klumpen Eis, doch mußte er in dieser kalten Abendstunde, daß sein Blut heiß war und eines Tages die Winterfessel solchen Leides zerreißen würde.

Am Tage aller Seelen durfte Brigitta zum ersten Male das Haus verlassen. Es war um die Veisvertunde. Serr Kruse hatte sich zu der üblichen Schmauserei in die Wilde begeben. Solche ward stets am Sinfese nach der Seelenmesse zum Gedächtnis der Toten des Jahres begangen.

Brigitta aber schritt mit der Holtappelsche zur Nikolaikirche, allwo sie lange an ihres Vaters Grabstein im Gebet weikte, auch etliche Kerzen und eine reiche Decke von Brot am Altar der Kinderhilfe opferte.

\* Bezeichnung für den Allerheiligtag in Rebal.

Fortsetzung folgt.

Neue Bücher.

\* „Jugendbege“ Eine Forderung für unsere Zukunft von Paul Rittsch. (Leipzig, Verlag von Otto Wigand.) Unter dem kühnen Fragen der kommenden Tage ist nit neben dem Wiederkauf der Wirtschaft die der Erneuerung der Bevölkerung besonders brennend. Paul Rittsch geht der von Volkswirtschaftlern vielfach schon behandelten Frage der Jugendbege vom biologischen, volkswirtschaftlichen und reifenheitlichen Standpunkt nach und kommt zu dem Ergebnis, daß sie nit durch die vielfach von ihr erwartete Wirkung einer Selbstvermehrung hervorbringen, aber jedenfalls nit durch Erziehung und Schulung unserer Nachwuchs befragen wird.

\* „Berliner im Felde“. Von Rolf Sommer. (Verlag der Hofbuchhandlung Karl Eigismund, Berlin SW. 11.)

Adelige Adoption

Wer nimmt Liebendwird. reichen gründen jungen Herrn. Stad. jur. an Kindesstatt an? Werbung von alt. Adelst. Herrn oder Dame u. S. 5671 N. an Haasenstein u. Vogler, H.-G. Hannover, 174

Reelles Angebot.

Strebsam. Landwirt, in 50er J. evng. 25 Morgen Ackerland, 1. u. 2. Stockes Wohnhaus, Scheune und Stallung, groß. Garten, 80 000 Mk. Vermög. sucht mit einem gesund, lebenslustigen Mädchen o. Weib, ohne Kinder von 35 bis 45 Jahren, jedoch auch dementsprechend. Vermögen, zwecks Heirat bekannt zu werden. Offert. u. N. 223 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein,

Ende 30er J. evang. mit etwas Vermög. gemütl. Heim. wünscht die Ver. e netten Herrn mit sicherem Einkomm. zwecks Heirat. Kriegsbesch. nicht ausgeschlossen. Off. u. D. 278 an den Tagbl.-Verlag.

Kind von 1 Jahr an, in von allein. Frau in gute Pflege genommen. Off. u. S. 278 Tagbl.-Bl.

Junge Frau wünscht Kind besserer Herkunft in adäquater in gute Pflege und Schonung zu nehmen. Offerten u. S. 862 an den Tagbl.-B.

Witwer,

88 Jahre alt, evang. mit 2 Kindern, w. mit Frau oder Witwe ohne Kinder zwecks Heirat auf diesem Wege bekannt zu werden. Off. mit genauer Angabe der Verhältnisse u. N. 863 an den Tagbl.-Verlag.

Arbeiter,

47 Jahre, sucht sich mit Mädchen zu verheiraten, nicht unter 35 Jahr. Kriegserwitwe nicht ausgeschlossen. Vermögen Nebenloche. Sucht in sicherer Stell. Nur ernstgemeinte Offert. u. D. 863 Tagbl.-Verlag.

Nachlaß-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. Sept., vormittags 9 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrag des gerichtlich bestellten Nachlaßpflegers 13 Nikolasstraße 13 nachverzeichnete Möbel: 1 Rußb.-Pianino, 1 eichen Speisezimmer-Einrichtung, mehrere Schlafzimmer-Einrichtungen, ferner einzelne Betten, Schränke, Spiegelschränke, Vertikos, Waschtisch, Nachttische, 2 eichen Diplomatenstuhle, Damenstuhle, Sofas, Ottomanen, Sessel, Tische, Stühle, Spiegel, Kleiderschrank, Eisschrank, Grammophon mit Platten, Aufstellfächer, Kristall, Tsch. und Kaffe-Service, Waschgarnituren, Teppiche, eleg. elektr. Lüster, Haus- und Küchengeräte.

Bernh. Rosenau, Auktionator und Taxator, Tel. 6584. Geschäftslokal: Marktplatz 3.

Möbiliar-Versteigerung

Freitag, den 20. September, vormittags 9 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungslokale

22 Wellrichstraße 22

nachverzeichnete Mobilien usw., als: 1 helle Schlafzimmer-Einrichtung mit 2 Betten, 1 Rußb.-Ezimmer-Einrichtung mit Lederstühlen, einzelne Betten, 1 u. 2 St. Kleiderschränke, Rußb.-Vertiko, 2 Rußb.-Herrenschreibtische, Waschkommoden und Nachttische, Polstergarnituren, einz. Sofa, Ottomanen, runde, ovale, vieredige, Ripp- u. Bauernstühle, Trumeau- und andere Spiegel, Kommoden, Konsolen, Hausabtheile, Kopierpresse, 2 Nähmaschinen, Regulator und andere Uhren, große Anzahl Bilder, Ripp- und Aufstellfächer, Smyrna- und andere Teppiche, Vorlagen, Tafelwage mit Gewichten, Waschmaschine, Waschgarnituren, Kassettenheizer, Obstpresse, Teppichfährmaschine, Gas- u. elektr. Lüster, Badewanne, vollständige Küchen-Einrichtung, Glas, Porzellan, Küchens- und Kochgeschir u. vieles andere mehr, freimüßig meistbietend gegen Barzahlung.

Georg Jäger, Auktionator und Taxator, Telefon 2448. Wellrichstr. 22. Gegründet 1897.

Elektr. Heizöfen in grosser Auswahl bei F. Dofflein, Friedrichstr. 53.

PRESTO Automobile Personenwagen Schnelllastwagen Vertretung M. Commichau, Wiesbaden, Schwalbacherstr. 44.

Herrlichste Schlaf-Zimmer Herren-, Speisezim. und Kücheneinrichtungen, Rußb.-Küfeln, Vertiko, Umbauten, Wäcker- u. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Tische, Stühle, Teppiche, Spiegel, Bilder, Matratzen und Strohbetten liefert in allen Preislagen Möbellager Rosentanz, Blücherplatz 3/4.

verschiedene Schlafzimmer-Einrichtungen in Kirschbaum, hell Eiche u. l. w., Schränke, 2 u. 3 St., reich ausgestattet. DL. Eichen Ezzimmer-Möbel reich geschmückt mit prima Sofa und Lederstühlen. Mod. Küchen-Einrichtungen Vollständ. Betten in Holz und Metall, sowie viele Einzelmöbel zu mäßigen Preisen zu verkaufen. Alles noch gut gearbeitet wie in Friedenszeiten. Gebrüder Leiber, Dranienstr. 6.

Neu! Dauerhaft! Pastinello-Handarbeit! Waschbar! Künstlerische Handarbeit, wundervolle Glanzwirkung! Auf alle Stoffe für Decken, Rissen, Stufen, Kleider etc. Leicht extensibel ohne jede Vorkenntnisse in 12-14 Vormittagen à 3 Stdn. Unterrichts-Honorar 30 Mk. Farben genügend vorhanden. Außerdem künstler. Ausführung von Aufträgen aller Art. Näh. Auskunft, Besichtigung feiner Handarbeiten Frau Spinn. Gerda Kuhner, Hübelsheimer Str. 17, St.

Damen-Hüte Else Engel, Hellmundstrasse 8, 1. Samthüte werden nach neuesten Modelformen umgearbeitet. Alle Zufafen werden verwendet. Passonieren schnellstens.

Welch. alleinst. Herr oder Dame würde sich mit einig. tausend Mark an der Gründung ein. Geflügelzucht-Anstalt beteil. Kenntnisse nicht erforderlich. Such. Famil., Mutter u. erw. Löcht., bietet gemütl. Heim mit gut. Verpfleg. Gesl. Offert. unter L. 863 an den Tagbl.-Verl.

Rolladen und Jalousien werden sauber, sachgemäß und sofort repariert. Postkarte genügt. Rolladen-Institut E. A. Metzger, Mauritiusplatz 3

L. RETTENMAYER Gegründet 1842. Spedition. Versicherung. Rollfuhrwerk. Lagerung. Gepäckbeförderung. Inkasso. Möbeltransporte unter Garantie von und nach allen Plätzen. Erfahrene Packmeister zur Begleitung der Transporte. Stadumzüge. Verpackungen. Lagerung von ganzen Wohnungs-Einrichtungen im „Wiesbadener Möbelheim“. Safes. Sicherheitskabinen. 8000 qm Lagerfläche. Reisebüro: Kaiser Friedrichplatz 2. Amtl. Fahrkartenausgabe ohne Verkaufsgebühr. Gepäckabfertigung. Reisegepäck-Versicherung. Telefon 242 und 2376 u direkte Verbindung durch eig. Telephonzentrale.

L. RETTENMAYER Hauptbüro: Nikolasstrasse 5. Telefon 12 - 115 - 124 - 242 - 2376 - 6611.

Ämtliche Anzeigen

Bekanntmachung betr. die Außerachtlassung der 25-Pfennig-Stücke aus Nidel, vom 1. Aug. 1918.

Der Bundesrat hat auf Grund des § 14, Nr. 1, des Münz-Gesetzes vom 1. Juni 1909 (Reichs-Gesetzbl. S. 507) und des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (Reichs-Gesetzbl. S. 337) folgende Verordnung erlassen:

§ 1. Die 25-Pfennig-Stücke aus Nidel sind eingezogen. Sie gelten vom 1. Oktober 1918 ab nicht mehr als gesetzliches Zahlungsmittel. Von diesem Zeitpunkt ab ist außer den mit der Einlösung beauftragten Personen niemand befugt, diese Münzen in Zahlung zu nehmen.

§ 2. Bis zum 1. Januar 1919 werden 25-Pfennig-Stücke aus Nidel bei den Reichs- und Landesbanken zu ihrem gesetzlichen Wert sowohl in Zahlung genommen, als auch gegen Reichsbanknoten, Reichs-Laufenscheine oder Darlehenslaufenscheine und bei Beträgen unter einer Mark gegen Bargeld umgetauscht.

§ 3. Die Verpflichtung zur Annahme und zum Umlauf (§ 2) findet auf durchsicherte und andere als durch den gesetzlichen Umlauf im Gewichte verzinste, sowie auf bezahlte Pfandstücke keine Anwendung. Berlin, 1. August 1918. Der Reichskanzler. Im Auftrage: ges. Zahn.

Bekanntmachung.

Die städtische öffentliche Lastwagen in der Schwalbacher Straße wird werksmäßig in der Zeit vom 16. März bis einschließlich 15. Sept. von 6 Uhr vormittags bis 12 Uhr nachmittags und von 1 bis 7 Uhr nachmittags in Betrieb gehalten. Von 12-1 Uhr nachmittags bleibt dieselbe geschlossen. Wiesbaden, 12. 8. 1918. Städtisches Amt.

Richtamt. Anzeigen

Dr. Mahr Facharzt für Röntgenkunde wohnt jetzt Mainzer Str. 22.

Schulranzen Grösste Auswahl. Billigste Preise. A. Letschert 10 Faulbrunnenstr. 10

Verkauf in Spielwaren Weg. Aufg. d. G. Schierkeiner Landstr. 4. Thomas

Bergamentpapier billig. Drogerie Bode, Faunusstraße 6. Buchen- u. Eichen-Schneitholz und Kiefern-Ausbeholz empfiehlt C. Stoll, Hellmundstraße 33. Telefon 249. 863

Von der Reise zurück Dr. med. Darcum.

### Lebensmittelverteilung.

Am Freitag und Samstag gelangt  
1 Ei  
zum Preise von 55 Pf. je Stück in allen Buttergeschäften  
zur Ausgabe. F 597  
Wiesbaden, den 16. September 1918.  
Der Magistrat.



Schneidestiftel „Rohrer“  
zu haben  
Langgasse 25  
groß. gesch.

### Wirtschaftsschule für Mädchen

Dogheimer Straße 3.

### Abt. Haushaltungskursus.

Am 1. Oktober beginnt ein monatlicher Kursus zur  
hauswirtschaftlichen Ausbildung für Mädchen, die Oftern  
die Mittelschule verlassen haben.

#### Lehrfächer:

1. Kochen, Backen, Einmachen.
2. Hausarbeit und Zimmerpflege.
3. Behandlung der Wäsche, einschließl. Ausbessern.
4. Häusliche Kranken- und Säuglingspflege.
5. Hauswirtschaftl. Buchführung u. Ratiskunde.
6. Bürgerkunde, Versicherungswesen.

Der Kursus kann als Vorstufe zu weiterer hauswirtschaftlicher Ausbildung angesehen werden.

Schulgeld: 60 Mk., Einschreibegeld 3.— Mk.

Anmeldung täglich von 8—3 Uhr, Montag, Mittwoch,  
Freitag nachm. von 4—6 Uhr F 577

Dogheimer Straße 3.

Rein zerrissener Strumpf mehr!

D. R. G. R. 66445.

Strümpfe, auch abgeschnittene Längen, werden,  
wenn letztere noch gut erhalten sind, fast wie neu  
hergerichtet, aus alten Strümpfen. 6 Paar zer-  
rissene = 4 Paar gute Strümpfe, 6 Paar zer-  
rissene = 3 Paar gute Socken. Hergestellt auf  
Spezialmaschinen. — Keine Nähmaschinenarbeit.  
Auch zu Halbschuhen trans. Preis pro P. 1.50 Mk.  
Strumpf-Groß-Reparatur-Anstalt  
Leipzig-Schleuswig Bernstr. 10.  
Erstklassige Geschäfte in allerbesten Geschäfts-  
lage als Annahmestellen gesucht F 188

# Pelze

aller Art

werden von fachmännischer Hand gut und preiswert  
nach den neuesten Modellen umgearbeitet.

Durch langjährige Tätigkeit bei der Firma  
J. BACHARACH sind wir in der Lage den größten  
und verwöhntesten Ansprüchen gerecht zu werden.

### Geschwister Betz,

Gr. Burgstr. 9, III. Telephon 6534.

### Kartonnagenfabrik Ernst Wahl

Tel. 1352 Mainz Hafenstr. 9

Lieferung in rohen und überzogenen Kartonnagen.  
Versandkartons mit und ohne Pa-Prägung,  
flachliegend und geheftet.

Kranzkartons mit und ohne Holzleisten.

Für Konfektion: Überzogene Blusen- und  
Robenkartons, Handschuh-  
kartons, Taschentuchkartons.

Feldpostkartons, Eierkartons für 6, 25 u. 50 St.  
Marmeladenkartons für 1 Pfd. mit und ohne Ueber-  
kartons für Feldpost.

Die Anlieferung erfolgt frei mit eig. Fuhrwerk.

### Kaffee „Reichskanzler“

Bärenstraße 6. — Telephon 5958.

Ab Samstag, den 14. September, wieder täglich von  
abends 8 Uhr an:

### :: Künstler-Konzert. ::

Angenehmer vornehmer Aufenthalt.

R. Egert.

Gustel Brandis  
Walter Spiegel  
Verlobte.

Wiesbaden, Sedanstr. s. Zt. in Urlaub  
September 1918.

### Theater

#### Königl. Schauspiele.

Mittwoch, 18. September.

#### Rignon.

Oper in 3 Akten von Ambroise  
Thomas.

Wilhelm Meister . . . Dr. Scherer  
Lorenzo . . . Dr. Alonso  
Thilme . . . Frau Friedelma. G.  
Lorette . . . Dr. Hans  
Rignon . . . Frau Müller-Heidel  
Jarno, Jäger . . . Dr. Meiner  
Friedrich . . . Dr. Herrmann  
Härtle, Tiefenbach . . . Dr. Meiner  
Savon, Rejensberg . . . Bernhöft  
Seine Gemahlin . . . Dr. Roller  
Ein Diener . . . Dr. Spitz  
Ein Souffleur . . . Herr Gerhart  
Antonio, Diener . . . Dr. Ambrosio  
Musik. Leitung: Kapellm. Rother  
Anfang 7, Ende 10 Uhr.

#### Residenz-Theater.

Mittwoch, 18. September.

#### Unter der blühenden Linde.

Ein frühliches Spiel mit Gefang  
in 3 Akten von E. Rejter und  
H. Lesnar. Musik v. F. Gellert.

Kelling . . . . . Cesar Suggs  
Kotter . . . . . Erich Köhler  
Ziburtius . . . . . Georg Han a. G.  
Bäp . . . . . Herr von Jarrar  
Cetens . . . . . Rudolph Otto  
Lotte . . . . . Margit End a. G.  
Raffina . . . . . Stella Richter  
Lucy Kotter . . . . . Tot Wolffert  
Dr. Katerberg . . . . . Willy Kömer  
Fris . . . . . Willy Inger  
Dini . . . . . Wilma Spahr  
Gerda . . . . . Elie John  
Friedel . . . . . Elia Tillmann  
Bliese . . . . . Marie Reinhold  
Grisa . . . . . Hajo Knapp  
Gemma . . . . . Agnes Weinert  
Käthe . . . . . Fris Neumann  
Johann . . . . . Fris Neumann  
Eine Frau . . . . . E. Gertra. Baumel  
Anfang 7, Ende gegen 10 Uhr.

### Konzerte

Mittwoch, 18. September.

Vormittags 11 Uhr: Konzert  
des städtischen Kurorchesters  
in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Konzertmeister  
W. Sadony.

1. Choral.
2. Ouvertüre zu „Yelva“ von  
Reißiger.
3. Morgenlied von Schubert.
4. Die Hydrophathen, Walzer  
von Jos. Gangl.
5. Ballet aus der Oper „Stru-  
della“ von F. v. Flotow.
6. Maskenzug, Polka von Joh.  
Strauß.

#### Abonnements-Konzerte.

Stadt. Kurorchester.

Leitung: H. Jrmser, städt.  
Korpskapellmeister.

Nachmittags 4 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper „Indra“  
von F. v. Flotow.
2. Soldatenchor aus der Oper  
„Faust“ von Ch. Gounod.
3. Gebet aus d. Oper „Rienzi“  
von R. Wagner.
4. Potpourri aus der Operette  
„Der Vogelhändler“ v. Zeller.
5. Einleitung zum III. Akt und  
Chor aus der Oper „Loben-  
grün“ von R. Wagner.
6. Ouvertüre zur Oper „Tra-  
vista“ von G. Verdi.
7. Fantasie aus der Oper „Die  
weiße Dame“ von Boieldieu.

Abends 8 Uhr:

1. Meeresstille und glockliche  
Fahrt, Ouvertüre von F.  
Mendelssohn.
2. Larghetto von G. F. Händel.
3. Menuett und ungarisches  
Rondo von Jos. Haydn.
4. Liebestraum nach dem  
Balle, Intermezzo v. Czibulka.
5. Ouvertüre z. Op. „Faniaka“  
von L. Cherubini.
6. Pecher-Walzer von Lanner.
7. Fantasie aus der Oper „Tief-  
land“ von E. d'Albert.

Abends 8 Uhr im Klein. Saal:

#### Bunter Vortrags-Abend

des Königl. Bayr. Hof-Schau-  
spielers Max Hoffpauer.

Ernst — Humor — Satyre.

### vereins-Nachrichten

#### Wiesbad. Stadt-Verein

Jugendfürsorge G. B.

Fürsorge für die ge-  
fährdete u. vernachlässigte  
Jugend, Jugendgerichtshil-  
fe, Vermittlung von  
Pflege-Plätzen, Unter-  
bringung in Kruppe, Kin-  
dergarten, Dorf usw.

Not- und Auskunft im  
Vormundschafts- u. Für-  
sorgefachen. Fürsorgever-  
mittlungstelle Königl.  
Schloß, 2. Stod, Zim-  
mer 31, von 9—3 Uhr.

Evangelische Mädchenhilfe  
G. B., Dogh. Str. 4, Stb.

Beratung in Fragen der  
Erziehung u. Fürsorge  
für weibliche Jugendliche.  
Sprechst. 10—11 u. 3—4.

Klub für im Erwerb-  
leben lebende junge  
Mädchen (G. B.), Emser  
Straße 6, 2. jeden Abend  
von 7 bis 9 Uhr Fort-  
bildungskurse.

Diensthilfen-Schule Wies-  
baden. Hauswirtschaftl.  
Ausbildung für isolent-  
lässige Mädchen. Auf-  
nahme April u. Oktober.

Verdacht. Mittwoch, 10—12

Wiesbadener „Krippen“,  
Gabelbergstr. 3 u. am  
Elbinger-Platz, nehmen  
Kinder in Tagespflege  
mit Beschäftigung und  
Ausbildung.

# KINEPHON

Taanusstr. 1.

Das gewaltige chinesische Schauspiel

## Mr. Wu

Sensationsdrama in 5 Akten.

Mr. Wu . . . . . Direktor Carl Meinhard  
von den Meinhard-Bernauer  
Bühnen  
Nang-Ping, seine Tochter Manja Tzatschewa

Ein Zauber atemraubend uns umspinnt,  
Ein Bild versinkt, ein neuer Reiz beginnt.  
Wir fühlen staunend, wenn der Vorhang fällt,  
Wie seltsam schön war diese fremde Welt.

In allen Großstädten wochenlang bei aus-  
verkauftem Hause gespielt !!

## Die Testamentheirat.

Urfideler Schwank in 3 Akten mit dem unver-  
wüstlichen Komiker

## Paul Heidemann.

# THALIA-THEATER

MODERNES U. GRÖSSTES  
LICHTSPIELHAUS

KIRCHGASSE 72 · TEL. 6137

Vom 18. bis 20. September.

### Erstaufführung!

des ungarischen Starfilms:

## Der Roman einer geschiedenen Frau

Tragisches Schauspiel in 4 Akten.

Gespielt von ersten **Budapester Künstlern.**

## Fliegerschiessen der Gebirgsartillerie in den Alpen.

Militär-amtliche Aufnahmen.

Samstag, den 21. September:

## Henny Porten.

# U.T.

Rhein- str. 47. Rhein- str. 47.

Nur 3 Tage!

## Leontine Kühnberg

die beliebte, junge Künstlerin in ihrem  
neuesten Werk

## Die Heimatlosen

Ein Schicksals-Drama in 6 Akten.

## Eine Lehre für Ehemänner.

Köstliches Lustspiel in 2 Akten  
mit der reizenden

## Hansi Dege.

# MONOPOL

## Gerd Nissen

die oft bewunderte Partnerin von

## Valdemar Psylander

in

## Die Rache Göttin.

Seemanns-Schauspiel in 4 Akten.

## Interessante Naturbilder.

## Nur ein Schmetterling.

Glänzendes Zirkus-Drama in 4 Akten  
mit der schönen, amütiigen

## Hella Moja

in der Hauptrolle.

# Neroberg

Heute Mittwoch, den 18. September,  
nachmittags 4 Uhr:

== Großes ==

## Militär-Konzert.

Vollzählige Garnisonkapelle.

Leitung: Obermusikmeister M. Weber.

Auserwähltes Programm.

Eintritt 30 Pf. Ausführl. Programm 10 Pf.

Germania-Lichtspiele

Schwalbacher Straße 57

Nur 3 Tage!

vom 18. bis 20. September 1918.

## „Der lebende Leichnam“

Drama in 4 Akten

mit Bernd Alder in der Hauptrolle.

Ferner

## „Familie Hannemann“

Köstliches Lustspiel in 2 Akten.

Letzte Vorstellung 8<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

### Vergnügungs-Palast

## Groß-Wiesbaden

Dotzheimer Str. 19. Fernruf 810.

Pracht-Programm vom 16.—20. September.

## 6 Allison's 6

Eise Franke | Friscary

## Cape Truppe

Hensel & Hagen | E-Ina-tos-Trio

3 Berkums | Max Neubert

## Der Präsentkönig

Anfang Wech. 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr (vorher Musik).

Sonntags 2 Vorstellungen: 4 und 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

Vorverkauf v. 11-12 u. 4-5 Uhr i. Theaterbüro

Im Kabarett: | Im Restaurant:

10 erstkl. Kunstkräfte | Häpp's Schrammeln.

Telephon 3631 **ODEON** Kirchgasse 18

Spielplan vom 18. bis 20. September.

## Am Abgrund.

Spannender Detektiv-Film in 3 Akten mit

Lena Menges u. Richard Holz.

## Die Augen der Schwester.

Drama in 4 Akten mit

## Rosa Porten.

Schachmatt. Detektiv-Sensation in 3 Akten.

Vormals

## Kaffee „U 9“

und

## Wiesbadener Weinstuben

Marktstraße 26. 964

Täglich ab 7 Uhr abds. **Künstler-Konzert**

Schönstes Familien-Kaffee am Platze.

## Täglich große Konzerte

der beliebten

## Tiroler-Truppe

im

Restaur. Erbprinz, Mauritiusplatz.

Auswahl von naturreinen Weinen

direkt vom Produzenten.

Fremdenheime

Haus Riviera
Hertfelder Str. 7 vorn.
Fremdenvilla. 7im. mit
reicht. best. Verpfleg. an
mäss. Preise. Zentralheia

Elegantes Herrenheim
„Villa Medici“

Zimmer mit u. ohne Verpflegung
Ecke Rheinstraße 1
und Frankfurter Straße 9.

Berläufe

Einladungswort zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Fertel

10 Stüd. 4 Wochen alt.
zu verkaufen.
Hartmann, Waldstr. 84.
Sch. 1. Jahr. Siege zu verk.
Schneider, Karlsruher Str. 30.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Einzelstücke zu verk.
Bruch. Weststr. 28.

Bad Nauheim

Villa Hartmann, Ludwig-
straße 21. Das a. Jahr
geöffnet. Kurpfl. gegen-
über den Bädern u. dem
Kurpark. Besogl. beim
Reichliche u. kräft. Ver-
pflegung. Möbige Küche
Inb.: Frau Dir. Schmidt

Neue große Hundebütte

zu verkaufen. v. Gaen.
Farkstraße 17.

Handler-Berläufe

Gabenruhe, echt Haar,
zu den bill. Fr. Steiner.
Daarnehfabr. Luitensstr. 48

Schöne Laden-Einrichtung

be ebend aus: 2 Glaschränke, 2 Theken, Scheideband
mit Milchverlängerung, gr. Laden Spiegel, drahtvoller Erker-
verhängung und Beleuchtungkörper, im ganzen und auch
geteilt zu verkaufen.

Heidenreich, Frankenstr. 9.

Raufgefuche

Gute Milchsiege
zu kaufen gesucht. Denge.
Waldstr. 7.

Zahngebisse

in jeder Art, sowie
Reinplatin, sowie
Reinplatin, sowie
Reinplatin, sowie

Belzachen

Präsidenten, Schmutzfächer,
Service, Leuchter, Leuchte,
Fahndisch, Grammophone,
Musikinstrumente, Kinder-
spielzeuge, Teppiche, Bett-
federn u. alles andere,
samt u. ohne Kostenaufwand,
samt u. ohne Kostenaufwand,
samt u. ohne Kostenaufwand,

Bücher-Anlauf

jeder Art.
Buchhandlung
Limbach, Bonn.
Tel. 457. Kramplatz 2

Kaufe

im Auftrag
4 Pianos
auch ältere, zu
höchstem Preis.
L. Schmitz
Rheinstrasse 52.

Gutes Piano

zu kaufen gesucht.
Fr. Schod.
Waldstr. 6.

Gramm. - Platten

abgespielte, sowie Druck
lautst. Musikinstrumente,
Schellen-
berg, Kirchstr. 2.

Structator - Baustoffen

Kr. 4 oder 4a, gesucht.
Angebote an Severin,
Abelstr. 63.

Nur D. Gipper

Nichtstr. 11. Tel. 4878.
sacht am besten für Möbel
aller Art, einzelne Stücke
und ganze Räume, sowie
Bettfedern, Teppiche, Schmutz-
u. alle andere Sachen

Frau Klein

Goulinstraße 3, 1.
Telephon 3490.
kauft alle Arten Möbel,
ganze Räume, Teppiche,
sowie alle andere Sachen,
Möbel, Bücher,
Lüster usw. laut Groß-
Waldstr. 27.

alte Matratzen

in Seegrab, Koffhaar und Apol in jed. Zustand, und
Federbetten. Die polstert, berecht. Aufhäuser.

Belze! Belze!

Stunktopf, Wisam,
Kerz, Nurnel, Blau-,
Rot- u. Alufabrik,
Seal, Jute, Jabel-
kolinski, eleg. Sturm-
Kragen, imit. Alufab.,
schöne Felle u. 75 Mt.
an. Beinh. d. Logers
o. Kaufzw. Frau Görtz,
Abelstr. 35, 1. Lab.

Badewanne

zu verk. Ph. Lieb u. Sohn.
Tel. 2691.

Kaufgefuche

Gute Milchsiege
zu kaufen gesucht. Denge.
Waldstr. 7.

Zahngebisse

in jeder Art, sowie
Reinplatin, sowie
Reinplatin, sowie

Belzachen

Präsidenten, Schmutzfächer,
Service, Leuchter, Leuchte,
Fahndisch, Grammophone,
Musikinstrumente, Kinder-
spielzeuge, Teppiche, Bett-
federn u. alles andere,
samt u. ohne Kostenaufwand,
samt u. ohne Kostenaufwand,
samt u. ohne Kostenaufwand,

Bücher-Anlauf

jeder Art.
Buchhandlung
Limbach, Bonn.
Tel. 457. Kramplatz 2

Kaufe

im Auftrag
4 Pianos
auch ältere, zu
höchstem Preis.
L. Schmitz
Rheinstrasse 52.

Gutes Piano

zu kaufen gesucht.
Fr. Schod.
Waldstr. 6.

Gramm. - Platten

abgespielte, sowie Druck
lautst. Musikinstrumente,
Schellen-
berg, Kirchstr. 2.

Structator - Baustoffen

Kr. 4 oder 4a, gesucht.
Angebote an Severin,
Abelstr. 63.

Nur D. Gipper

Nichtstr. 11. Tel. 4878.
sacht am besten für Möbel
aller Art, einzelne Stücke
und ganze Räume, sowie
Bettfedern, Teppiche, Schmutz-
u. alle andere Sachen

Frau Klein

Goulinstraße 3, 1.
Telephon 3490.
kauft alle Arten Möbel,
ganze Räume, Teppiche,
sowie alle andere Sachen,
Möbel, Bücher,
Lüster usw. laut Groß-
Waldstr. 27.

alte Matratzen

in Seegrab, Koffhaar und Apol in jed. Zustand, und
Federbetten. Die polstert, berecht. Aufhäuser.

Möbelverkauf!

Zu kaufen gesucht gegen Kaffe alle gebräuchten
Möbel und Betten, auch die einfachsten und alle best.
Einzelmöbel sowie Herren-, Gh-, Bohn- und Schlaf-
zimmer-Einrichtungen, ferner Klaviere und

alte Matratzen

in Seegrab, Koffhaar und Apol in jed. Zustand, und
Federbetten. Die polstert, berecht. Aufhäuser.

Belze! Belze!

Stunktopf, Wisam,
Kerz, Nurnel, Blau-,
Rot- u. Alufabrik,
Seal, Jute, Jabel-
kolinski, eleg. Sturm-
Kragen, imit. Alufab.,
schöne Felle u. 75 Mt.
an. Beinh. d. Logers
o. Kaufzw. Frau Görtz,
Abelstr. 35, 1. Lab.

Badewanne

zu verk. Ph. Lieb u. Sohn.
Tel. 2691.

Kaufgefuche

Gute Milchsiege
zu kaufen gesucht. Denge.
Waldstr. 7.

Zahngebisse

in jeder Art, sowie
Reinplatin, sowie
Reinplatin, sowie

Belzachen

Präsidenten, Schmutzfächer,
Service, Leuchter, Leuchte,
Fahndisch, Grammophone,
Musikinstrumente, Kinder-
spielzeuge, Teppiche, Bett-
federn u. alles andere,
samt u. ohne Kostenaufwand,
samt u. ohne Kostenaufwand,
samt u. ohne Kostenaufwand,

Bücher-Anlauf

jeder Art.
Buchhandlung
Limbach, Bonn.
Tel. 457. Kramplatz 2

Kaufe

im Auftrag
4 Pianos
auch ältere, zu
höchstem Preis.
L. Schmitz
Rheinstrasse 52.

Gutes Piano

zu kaufen gesucht.
Fr. Schod.
Waldstr. 6.

Gramm. - Platten

abgespielte, sowie Druck
lautst. Musikinstrumente,
Schellen-
berg, Kirchstr. 2.

Structator - Baustoffen

Kr. 4 oder 4a, gesucht.
Angebote an Severin,
Abelstr. 63.

Nur D. Gipper

Nichtstr. 11. Tel. 4878.
sacht am besten für Möbel
aller Art, einzelne Stücke
und ganze Räume, sowie
Bettfedern, Teppiche, Schmutz-
u. alle andere Sachen

Frau Klein

Goulinstraße 3, 1.
Telephon 3490.
kauft alle Arten Möbel,
ganze Räume, Teppiche,
sowie alle andere Sachen,
Möbel, Bücher,
Lüster usw. laut Groß-
Waldstr. 27.

alte Matratzen

in Seegrab, Koffhaar und Apol in jed. Zustand, und
Federbetten. Die polstert, berecht. Aufhäuser.

Möbelverkauf!

Zu kaufen gesucht gegen Kaffe alle gebräuchten
Möbel und Betten, auch die einfachsten und alle best.
Einzelmöbel sowie Herren-, Gh-, Bohn- und Schlaf-
zimmer-Einrichtungen, ferner Klaviere und

alte Matratzen

in Seegrab, Koffhaar und Apol in jed. Zustand, und
Federbetten. Die polstert, berecht. Aufhäuser.

Antike Möbel

wie Schränke, Kommoden, Sessel, Stühle,
sowie gute Perser Teppiche sucht Sammler
zu hohen Preisen. Gest. Offerten
Luftig, Launusstraße 25.

Geldverkehr

Kapitalien-Angebote
M. 120,000

Immobilien

Immobilien-Berläufe
Hochmoderne Villa

Verpachtungen

unterrichtet

Herd

Leistungsfähige
Knochen-
Mahlmaschine

Einmach-Fässer

Flaschen, Papier

Kartoffelschalen

Verloren - Gefunden

Verloren

Verloren Brosche

Verloren

Verloren Brosche

Verloren

Verloren Brosche

Verloren

Verloren Brosche

Verloren

Verloren Brosche

Verloren

Verloren Brosche

Verloren

Verloren Brosche

Verloren

Verloren Brosche

Prose

Wie Steine (Amelhorn) am
Sonntagabend verl. Kur-
haus, Wilhelm, Rheinstr.
12, gegen Bel. Ostwiler
Straße 12 1 reidit

3 Handtaschen

Sonntagm. gegenü. Villa
Waldrich in Gahn-Weh
verl. Da teures Kasten,
bitte gegen hohe Belohn.
abzugeben a. d. Hundbüro
Friedrichstr.

Damenjade

hätten gelassen. Abzug
gegen gute Bel. Friedrich
Wilhelm-Kaiserstr. 6, 2.

Geldfähl. Empfehlungen

Billige Stadt-Umzüge

Stadttransporte

Umz. Fleiß. Kaufmann

Schreibmaschinen

Reparaturen ist u. bill.
Off. u. H. 866 Taubl. Verlag

Bettfedern-Reinigung

mit neuester Masch. Bett-
federnhaus, Maurer, 15

Schönheitspflege!

Dora Sellinger, Schwal-
bacher Straße 14, 2, am
Residenz-Theater.

Gratulation

unserem Freund Fr.
Pradenberger zu seinem
50. Geburtstag.

Herzliche

Gratulation

Gratulation

Gratulation

Gratulation

Gratulation

Gratulation

Gratulation

Gratulation

Gratulation

Gratulation

Gratulation

